

Westfälische Nachrichten vom 19.08.2020

Leserbrief von Alfred Wolk zum Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Everswinkel

Es ist nur eine Wunschentwicklung

„Der demografische Wandel wird auch bei uns in Everswinkel stattfinden, ob wir das wollen oder nicht. Wir werden weniger, älter und – je nach Zuwanderung – bunter.“ Mit dieser Aussage wies der damalige Bürgermeister Ludger Banken bereits 2005 auf gravierende veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen hin.

Tatsächlich ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung durch steigende Sterberaten und nach wie vor zu geringe Geburtenraten rückläufig. Weniger Zuzüge und mehr Fortzüge bestätigen den längst eingetretenen Wandel. Lediglich durch die Zuweisung von über 250 Flüchtlingen ist die Bevölkerungszahl seit 15 Jahren fast unverändert geblieben. Für eine nahezu konstante Bevölkerung wurden in diesem Zeitraum 893 zusätzliche Wohnungen errichtet.

Ein besonderes Augenmerk sollte deshalb laut ursprünglicher Bekundung des Bürgermeisters bei der Erstellung des „Gemeindeentwicklungskonzepts 2030“ auf Aspekte der Bewältigung des demografischen Wandels gelegt werden. Ohne vertiefende Auseinandersetzung mit den aktuellen Daten der letzten Jahre wird in dem nun vorgelegten Gemeindeentwicklungskonzept ganz selbstverständlich davon ausgegangen, dass Everswinkel in den nächsten Jahren auf bis zu 10.400 Einwohner wächst und bis zu 1.000 neue Haushalte mit Wohnungen, insbesondere mit Neubauten, versorgt werden könnten.

Ausdrücklich wird betont, dass die vorgelegten Zahlen nicht als Prognose zu verstehen sind. Sie zeigen lediglich eine „wünschenswerte“ Entwicklung der Gemeinde auf, über die mit den Bürgern und den Kommunalpolitikern diskutiert werden sollte. Weder die Bürger noch die Kommunalpolitiker hatten jedoch Gelegenheit, die erst kurz vor der finalen Abstimmung vorgelegten „Wunschzahlen“ des Bürgermeisters zu erörtern. Ein Hinweis in den Medien und eine Veröffentlichung auf der Internetseite der Gemeinde hätten genügt, um auf die Schlussphase des Gemeindeentwicklungskonzepts hinzuweisen. Da kann auch Corona nicht als Entschuldigung herhalten.

Durch ihre mehrheitliche Zustimmung folgen die Kommunalpolitiker bedingungslos dem weiterhin vom Bürgermeister propagierten Wachstumsmythos. Auch zukünftig soll laut Gemeindeentwicklungskonzept die Neubautätigkeit, unter anderem durch die Ausweisung neuer Siedlungsflächen und unter Inkaufnahme weiterer Naturzerstörung, auf dem bisherigen Niveau fortgeführt werden. Ob die Mehrheit der Bürger das will oder nicht, danach wird nicht gefragt. So geht Bürgerbeteiligung in Everswinkel.